©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Zusammenfassung

Die im südöstlichen Asien beheimatete Heuschrecke Tachycines asynamorus, welche den höhlenbewohnenden Arten auch in ihrer Lebensweise nahesteht, lebt durch Verschleppung sporadisch als Kosmopolit und war bisher nur aus Niederösterreich bekannt. Der Verfasser konnte sie 1962 für Salzburg nachweisen, wo sie heute noch in einer Großgärtnerei zahlreich zu finden ist.

Summary

The Orthopteron Tachycines asynamorus, occuring in Southeastern Asia, a relative of the cave inhabiting species, lives by accidental transportation, as a cosmopolitan, sporadically. Up to now it was known only to occur in Lower Austria. In 1962 the author was able to prove its occurence in Salzburg. It still lives here in a truckgarden-establishment.

Neue Funde von *Nelima silvatica* Simon

von

LEOPOLD SCHULLER, Konservator

Diese, für Salzburg, sowie für ganz Österreich neue Weberknechtart[1] aus der Unterordnung *Palpatores*, welche ich seit über 10 Jahren regelmäßig, jedoch nur an einer einzigen Stelle am Kapuzinerberg in Salzburg-Stadt fand, konnte ich nun auch von weiteren vier Orten in Salzburg-Stadt erhalten. Drei der neuen Fundstellen liegen links der Salzach, eine rechts der Salzach. Bei diesen neuen Funden überwiegen die männlichen Individuen. Wenn ich diese Art ursprünglich nach der Lage des Fundortes als thermophil bezeichnet habe, muß ich auf Grund der neuen Funde, diese meine Erstbehauptung wesentlich abschwächen.

Eine nun folgende Aufstellung über die neuen Funde soll einerseits das Verbreitungsbild erhellen und den Weg und die Art der Herkunft finden helfen, andererseits aber besonders zur Beobachtung und Suche anregen, denn ich bin der Überzeugung, daß es sich bei dieser Art in Salzburg, um keine Einschleppung handelt, trotzdem bis jetzt für sie nur extrem südliche und westliche Fundorte bekannt sind[2]. Der Grund liegt offenbar in dem geringen Interesse, das dieser Tierordnung entgegengebracht wird. Ein Beispiel dafür bietet STIPPERGERs[3] Fund von *Eudasylobus roeweri* Stipperger 1928, einer bisher überhaupt unbekann-

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at
ten Art in und um Innsbruck. Dieses Tier ist gar nicht so klein und auch gar nicht selten.

Die neuen Fundorte von *Nelima silvatica* Simon sind nun folgende:

Maxglan: 28. 9. 1963. Ein ♀ bei Obst-Großhandlung in Korb mit Weintrauben italienischer Herkunft. In diesem Falle vielleicht eingeschleppt, muß aber nicht sein, angesichts der übrigen Fundstellen.

Mönchsberg: 1. 9. 1964. 8 ♂, 3 ♀. Die Weibchen noch nicht völlig erwachsen, eines ganz frisch gehäutet. 4 ♂ und 3 ♀ an einem kleinen, ca. 10 m langen und 1,70 hohen Konglomeratfelsen auf schattigem Waldweg an der Riedenburger Seite (Südwest). Die Tiere sitzen hier an dem Felsen und in dessen Löchern. Beim Fang laufen sie lebhaft weg und besonders die ♂ springen förmlich vom Felsen weg zu Boden, wo sie nicht mehr zu finden sind. 3 ♂ in der Nähe des Abstieges nach Mülln, davon 2 an Steinpfeilern eines Gartens bei Hotel Mönchstein, und eines dort in der Nähe an kleinem Konglomeratfelsen. Ein ♂ im Walde an stark bewachsenem Felsen hinter dem Brunnen an der Fahrstraße gegenüber der ehem. Senderwiese.

Man kann aus diesen Funden schon den Schluß ziehen, daß die Art über den gesamten Teil des Mönchsberges nordwestlich vom Neutor verbreitet vorkommt. Am 4. 9. 1964 am Felsen an der Riedenburger Seite wieder 6 erwachsene ♂ und ein erwachsenes ♀. Am 3. 10. 1964 am gleichen Ort abermals 4 erwachsene ♂. Am 5. 10. 1964 am gleichen Felsen 3 erwachsene ♂.

Lehen: 15. 9. 1964. Ein ♂ und 1 ♀ beide erwachsene an Hausmauer neben Garten, im Grenzgebiet der ehem. Lehenerau.

Volksgarten: 14. 10. 1964. An der Südmauer der Kunsteisbahnanlage ein erwachsenes ♀. Außerdem konnte ich an der Erstfundstelle am Kapuzinerberg am 4. 10. 1964, 1 ♀ und 1 ♂, beide erwachsen, sammeln.

Alle bis jetzt festgestellten Fundplätze ergeben auf die Karte übertragen, einen von Südost nach Nordwest quer durch Salzburg und nächster Umgebung sich in ca. 30° öffnenden Verbreitungswinkel.

Literatur

[1] Die naturwissenschaftliche Erforschung des Landes Salzburg. Stand 1963. Festschrift, p. 134. Salzburg, 1964.

[2] ROEWER, C.: Die Weberknechte der Erde. 1923.

[3] STIPPERGER, H.: Biologie und Verbreitung der Opilioniden Nordtirols. Arb. Zool. Inst. Univ. Innsbruck, v. 3 fasc. 2, 63 pp. 1928.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Zusammenfassung

Die Weberknechtart Nelima silvatica, bisher nur aus West- und Südeuropa sowie Nordafrika bekannt, wurde schon vor mehr als zehn Jahren vom Verfasser in Salzburg-Stadt aufgefunden. 1964 konnten verschiedene, zueinander nicht in Beziehung stehende Fundplätze festgestellt werden, sodaß die Vermutung einer Einschleppung ausgeschaltet werden kann. Die Art ist ein Neufund für Salzburg und ganz Österreich.

Summary

The daddy-long-legs, Nelima silvatica (Opiliones), up to now known only from West and Southern Europe, as well as North Africa, has been found by the author in the city of Salzburg ten years ago. In 1964 several other localities could be found, so the suspicion of an importation is cut out. The species is new for Salzburg as well as for all Austria.

Schneetälchen als Lebensstätten für Tardigraden

von

FRANZ MIHELCIC

Mit 1 Tabelle im Text

In der Tardigradenliteratur finden wir selten etwas über Schneetälchen als Lebensstätte für Tardigraden erwähnt. Einer, der sich mit der Kleintierwelt, unter dieser auch mit Tardigraden, in Schneetälchen befaßt hat, ist HEINIS (zit. FRANZ 1950). Weil nach diesem Autor und nach meinen Beobachtungen auch in Schneetälchen Tardigraden leben, scheint mir angebracht, über diese Tiergruppe etwas mehr zu sagen als bisher bekannt ist. Dabei stütze ich mich auf meine eigenen Untersuchungen in Osttirol.

1. Schneetälchen als Tardigradenhabitat

Schneetälchen sind eine etwas eigenartige Lebensstätte für Tardigraden. Diese Eigenartigkeit wird vor allem durch eine länger liegende Schneedecke, die früh sich bildet und an manchen Stellen bis zum späten Sommer liegen bleibt, durch lang andauernde Feuchtigkeit, die auch nach der Schneeschmelze lange nicht austrocknet, bewirkt. Davon hängt aber auch die für das Leben der Tardigraden wichtige Flora (Moose, Flechten, Phanerogamenpolster) usw. ab. Besonders ist aber die langdauernde Feuchtigkeit ein nicht zu unterschätzender Faktor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 7_2

Autor(en)/Author(s): Schüller Leopold

Artikel/Article: Neue Funde von Nelima silvatica Simon. 72-74